

MEIRINGEN



aufwind

FERIENDORF
MEIRINGEN

NEUBAU GERONTO-
PSYCHIATRISCHES
PFLEGEHEIM

JAHRESRECHNUNG





Liebe Bürgerinnen und Bürger,
geschätzte Leserinnen und Leser

Wir Haslerinnen und Hasler wissen, welches Glückslot wir bei der Vergabe der Naturwunder gezogen haben. Eine Perle nach der anderen reiht sich aneinander und macht das Haslital in allen vier Jahreszeiten zu einem lohnenden Ferienort. Dank viel Mut und Innovation verschiedener Persönlichkeiten dürfen wir mit Stolz auch auf ein breites touristisches Infrastrukturangebot blicken.

Trotz dieser tollen Ausgangslage zweifeln wir oft an unserem Potential. Negative Schlagzeilen über Themen wie den Eurokurs und die Hotelübernachtungszahlen bestärken unsere Zweifel. Schweizerische Projektentwickler aus der Tourismusbranche glauben aber an das Haslital. Mit viel Überzeugung und Fachkompetenz, aber auch mit Freude und Elan präsentieren sie uns das Projekt «Feriendorf Meiringen».

Ich wünsche mir an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Juni von den Haslerinnen und Haslern ein überzeugtes und mutiges JA zu dieser einmaligen Chance. Damit wir auch in Zukunft eine strahlende Tourismus-Perle «Haslital» bleiben.

R. Frutiger

Roland Frutiger, Gemeindepräsident

INHALT

■ Legislaturziele 2015–2018	3
■ Feriendorf Meiringen	4
■ Einweihung Gemeindehaus / schoufeischer outdoor	7
■ Interview mit Helen Denkinger	8
■ Neubau Gerontopsychiatrisches Pflegeheim	10
■ Erfreuliches Rechnungsergebnis	12
■ Weitere Traktanden Gemeindeversammlung	14
■ Gemeindeversammlung	16

IMPRESSUM

Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, Beat Kehrl, Regina Johner, iStockphoto, Gemeinde Meiringen, zvg

Titelbild: Christian Neiger, Stellvertretender Finanzverwalter, mit den Akten der amtlichen Bewertung (Foto: Beat Kehrl)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



*«Mut steht am
Anfang des Handelns,
Glück am Ende.»*

Demokrit

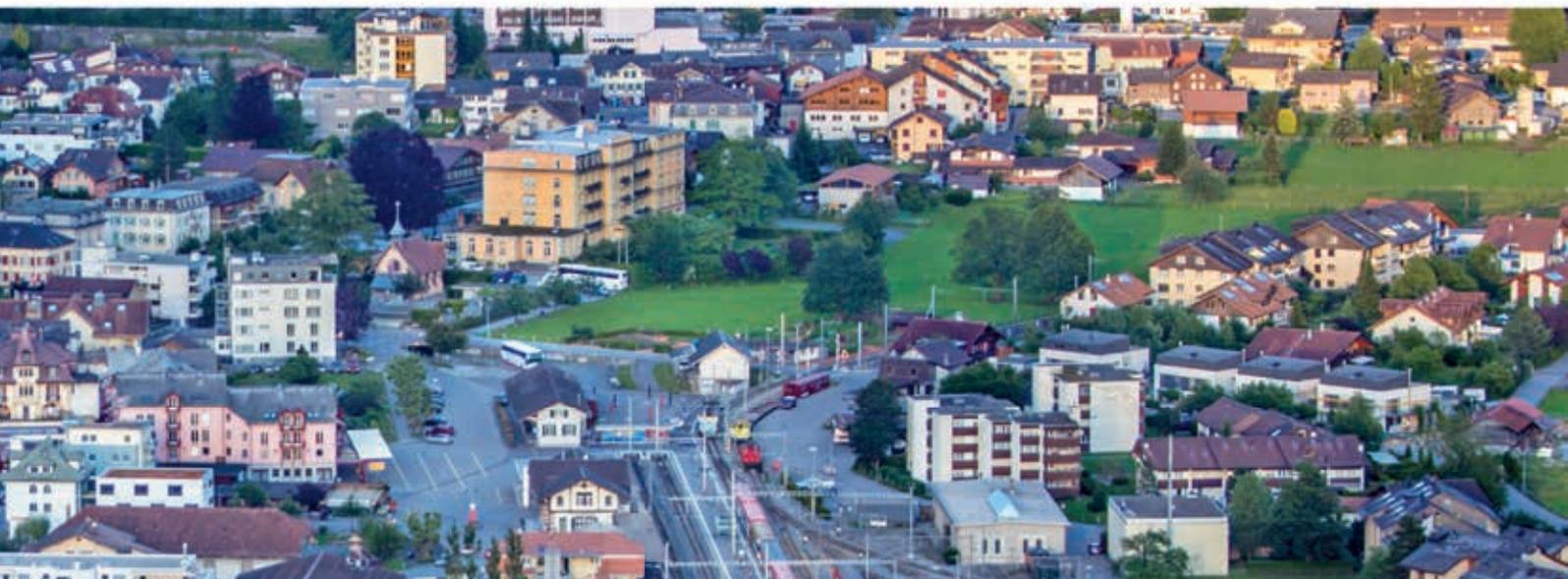
LANDEANFLUG ÜBER MEIRINGEN

mit Blick auf Sawagematte und
Bainbofplatz.

Die vier Projekte haben verschiedene Berührungspunkte. Eine enge Absprache und Zusammenarbeit zwischen den Projektverantwortlichen ist deshalb wichtig. Die Bevölkerung wird bei allen Themen mit entsprechenden Veranstaltungen laufend informiert und/oder zur Mitwirkung eingeladen.

Hallenbad und Turnhallen

Wie weiter mit der dringend anstehenden Sanierung von Hallenbad und Turnhallen? Im Juni 2013 wurde der beantragte Kredit von rund 20 Millionen Franken für eine Gesamtsanierung und Erweiterung mit 53 Prozent abgelehnt. Bezüglich Ausbaustandard, Erweiterung, Standort und Kosten sind verschiedene Ansichten und Wünsche vorhanden. Der Gemeinderat wird sich in der laufenden Legislatur intensiv mit der Ausarbeitung eines mehrheitsfähigen



Ausblick

LEGISLATURZIELE 2015 – 2018

Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat die Legislaturziele 2015 bis 2018 definiert. Es stehen einige spannende, umfangreiche und für Meiringen nachhaltige Projekte auf dem Programm. Folgende vier Grossprojekte haben eine hohe Priorität:

- **Realisierung Feriendorf Meiringen**
- **Weiterführung Verkehrsberuhigung Bahnhofstrasse/Rudenz**
- **Aufwertung Bahnhofplatz**
- **Aufwertung Casinoplatz**

Projekts auseinander setzen. Im Finanzplan sind ab dem Jahr 2017 Nettokosten von 14 Millionen Franken für das Projekt vorgesehen.

Künftige Nutzung Tramhalle

Wie soll die Tramhalle genutzt werden, wenn die Verwaltung zurück ins neu sanierte Gemeindehaus zieht? Eine Interessengruppe hat sich an den Gemeinderat gewendet. Deren Ziel ist es, die Tramhalle in eine vielseitig nutzbare Veranstaltungs- und Kulturhalle umzugestalten. Die bisherigen Veranstaltungen, aber auch neue Ideen sollen Platz haben. Der Gemeinderat begrüsst die Initiative der Interessengruppe. Diese wird nun ein Betriebskonzept ausarbeiten und die Bevölkerung zur Mitwirkung einladen. Dazu findet eine Informationsveranstaltung am Freitag, 29. Mai 2015, 20.00 Uhr, in der Hasli Lodge statt.

Bildungspolitik, Schulraumplanung

Die Anforderungen an die Schule nehmen zu. Die Bildungspolitik ändert sich laufend. Die Schulsozialarbeit ist bereits vielerorts zu einer wichtigen und zwingenden Stütze geworden. Ist dies auch in Meiringen die Zukunft? Welche Räumlichkeiten sind zu sanieren, welche sind anzupassen? Das Tagesschulangebot Mittagstisch & Co. wird an einzelnen Tagen von über 20 Kindern besucht. Die Platzverhältnisse sind entsprechend eng. Wo bietet sich ein neuer Standort an? Wie kann das Schulhaus Unterbach nach dessen Schliessung sinnvoll umgenutzt werden? Diese und weitere Bildungsfragen wird der Gemeinderat in der laufenden Legislatur angehen.

Energiepolitik

Das Label Energiestadt soll in der aktuellen Legislatur erreicht werden. Die Erarbeitung

eines kommunalen Energierichtplans sowie die Schaffung einer lokalen Energieberatungsstelle stehen dabei im Zentrum. Im SKZ-Areal ist mit dem Batterieforschungszentrum ein innovativer Betrieb im Bereich der erneuerbaren Energie angesiedelt. Ausbaumöglichkeiten im SKZ-Areal sind vorhanden. Die Branche erneuerbare Energie ist deshalb verstärkt in den Fokus zu rücken.

Der Gemeinderat freut sich diese herausfordernden und interessanten Aufgaben anzugehen. Sämtliche Legislaturziele können auf der Website der Gemeinde Meiringen eingesehen werden. ■

► www.meiringen.ch

Feriedorf Brigels, Graubünden

In Brigels, in der Nähe von Golfplatz, Skischule, Badensee und Bergbahnen, entsteht gegenwärtig ein neues Feriedorf. Diese Anlage mit 16 Häusern, 83 Wohnungen und 432 Betten wird im Dezember

2015 eröffnet. Es wird von zusätzlichen 90.000 Logiernächten ausgegangen. Die Gemeinde Brigels hat das Land kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei diesem Projekt tritt die Credit Suisse Real Estate Fund

Hospitality als Investor und Eigentümer des Feriedorfs auf. Totalunternehmer ist die Baulink AG Davos. Betrieben wird die Anlage von der BWA AG, einer Tochtergesellschaft der Bergbahnen Brigels Wal-

SAUVAGEMATTE

Ein attraktiver und zentraler Standort für das Tourismusprojekt.



Grosse Chance

FERIENDORF MEIRINGEN

Im Juni 2015 wird in Meiringen über ein zukunftssträchtiges Projekt entschieden. Im Herzen von Meiringen soll ein Feriedorf mit 90 bewirtschafteten Wohnungen und 300 Betten entstehen.

tensburg Andiastr AG. Das Projektentwicklungsteam des Feriendorfs Meiringen war bei der Planung in Brigels von Beginn weg federführend. In Meiringen soll das erfolgreiche Konzept ähnlich umgesetzt werden.



wurde dem Gemeinderat aber nie vorgelegt. Nun konnte im Januar dieses Jahres der Bevölkerung im Rahmen von öffentlichen Informationsveranstaltungen ein Projektentwicklungsteam mit einem überzeugenden und zukunftssträchtigen Projekt vorgestellt werden. Das Team besteht aus drei Personen von Firmen aus den Kantonen Graubünden und Zürich (Baulink AG, MF Consulting, Artis Alliance).

Das Feriendorf Meiringen

Das Projektentwicklungsteam beurteilt das Haslital mit der abwechslungsreichen und einmaligen Landschaft sowie einem breiten ganzjährigen Tourismusangebot als geeigneten Standort für ein ähnliches Projekt wie in Brigels (siehe Infobox). Geplant sind 90 bewirtschaftete 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen mit insgesamt 300 Betten sowie zirka 180 Zusatzbetten. Das Angebot wird mit einem Empfangs- und einem kleinen Wellnessbereich sowie einem Spielplatz ergänzt. Restaurants und Geschäfte sind im Feriendorf keine geplant. Hier bietet Meiringen ein genügend grosses Angebot. Zu-

dem soll das Projekt nicht zu einem «Dorf im Dorf» werden, sondern zu einem gut integrierten und ergänzenden Angebot zur bestehenden Tourismusinfrastruktur im Tal. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 26 bis 28 Millionen Franken. Es ist vorgesehen, die Aufträge nach Möglichkeit in der Region zu vergeben, soweit die Preise dem Markt entsprechen.

Vertragliche Grundlagen

Aktuell hat das Projektentwicklungsteam das einheimische Notariatsbüro Linder Recht mit dem Entwurf eines Kaufvertrages beauftragt. Die drei Landeigentümer, Haslital Tourismus (1807 m²), Dorfgemeinde Meiringen (2119 m²) und Einwohnergemeinde Meiringen (8276 m²) stehen in engem Kontakt mit dem Projektentwicklungsteam. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die Wohnungen nicht einzeln verkauft werden dürfen. Es handelt sich um sogenannte «warme Betten», welche durch eine Betriebsgesellschaft vermittelt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Landeigentümer das Grundstück zum

Zone mit Planungspflicht

Das Grundstück Rudenz West, welches vor dem Parkhotel du Sauvage gelegen ist, gilt als Zone mit Planungspflicht (ZPP). Bei einer ZPP ist im Baureglement festgehalten, für welche Zwecke dieses Grundstück bebaut werden kann und welche Vorschriften an diese Nutzung bestehen. Die ZPP Rudenz West sieht eine touristische Überbauung vor. Wohnungsbau ist in dieser Zone nicht zulässig.

Die Zone Rudenz West besteht seit über 20 Jahren. Verschiedene Interessenten haben sich in den letzten Jahren gemeldet. Eine konkrete und seriöse Projektidee

AUSSERORDENTLICHE VERSAMMLUNGEN
DONNERSTAG, 25. JUNI 2015

Die drei Landeigentümer – Dorfgemeinde Meiringen, Einwohnergemeinde Meiringen und Haslital Tourismus – werden über den Landverkauf «Sauvagematte» entscheiden.

Weitere Informationen finden Sie auf der jeweiligen Website der Landeigentümer

- ▶ www.meiringen.ch
- ▶ www.haslital.ch
- ▶ www.alpenenergie.ch

Verkaufspreis zurückkaufen können, wenn nicht innert nützlicher Frist mit dem Bau des Feriendorfs begonnen wird. Mit diesen Vertragsbedingungen wird verhindert, dass das Grundstück zu einem Spekulationsobjekt wird oder die Entwicklung über Jahre blockiert ist.

Baulandpreis

Verschiedentlich zu Diskussionen führt der vorgesehene Kaufpreis von 70 Franken pro Quadratmeter. Bei diesem Preis handelt es sich jedoch um einen marktüblichen Preis für Gewerbebauland in unserer Region. Tourismusprojekte mit entsprechenden Arbeitsplätzen gelten als Gewerbebetriebe. Das Projektentwicklungsteam rechnet für

das Feriendorf mit einer Auslastung von 60 Prozent (rund 80 000 Logiernächte pro Jahr). Dies kann nicht mit einer Wohnungsüberbauung verglichen werden, welche ganzjährig bewohnt ist. Im Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Zone aufgrund der Vorschriften gesamthaft beplant werden muss und nicht auf einzelne Parzellen aufgeteilt werden kann. Zudem werden Grün- und Spielflächen gefordert.

Chance für das Haslital

· Ein motiviertes Projektentwicklungsteam aus der Schweiz, welches die Chancen und Risiken im Tourismusbereich bestens kennt und zurzeit ein konkretes Projekt realisiert.

- Ein Team, das die Gegebenheiten vor Ort kennt und das Projekt in ein bestehendes touristisches Umfeld integrieren will.
- Ein zukunftsträchtiges und realistisches Projekt.
- Investitionen von 26 bis 28 Millionen Franken, welche für die regionale Wirtschaft von grosser Bedeutung sind.
- Ein Feriendorf, welches das Dorf und Tal mit rund 80 000 Logiernächten und neuen Arbeitsplätzen belebt.

Der Gemeinderat, der Dorfrat sowie der Vorstand von Haslital Tourismus sind überzeugt, dass dieses Projekt eine einmalige Chance und ein Gewinn für das Haslital ist. ■

Die Projektentwickler



**Marcel Friberg, MF Consulting,
Leitung Gesamtkonzept Feriendorf**

«Meiringen hat aufgrund des bereits bestehenden Angebots eine sehr grosse Chance als Ganzjahresdestination. Dies gewährleistet den erfolgreichen Betrieb eines Feriendorfs über das ganze Jahr, was im Rahmen der Investition allen Entscheidungsträgern eine grosse Sicherheit vermittelt.»



**Georg Barandun, Architekt, Leiter
der Projektentwicklung, Baulink AG,
Davos**

«Die Baulink AG ist eine schweizweit tätige Generalunternehmung. Lange vor der Abstimmung über das Zweitwohnungsgesetz hat sich die Unternehmung dazu entschieden, touristische Angebote zu entwickeln. Dazu gehören Hotels und Feriendörfer. Zur erfolgreichen Realisierung der Projekte braucht es Partner vor Ort, welche die Idee mittragen und Grundeigentümer die bereit sind, geeignetes Land kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Andererseits sind Projektentwickler notwendig, die das Entwicklungspotenzial einer Region erkennen und an den Erfolg glauben. Nur so lassen sich die enormen Aufwendungen bis zur Realisierung des Feriendorfes rechtfertigen. Meiringen und damit das Haslital erfüllen die Voraussetzungen in geradezu idealer Weise. Wir sind dabei!»



**Dr. Beat Benz, Artis Alliance,
zuständig für Investorensuche**

«Durch seine zentrale Lage mit kurzen Gehdistanzen zu Bahnhof, Bergbahn und Geschäften des Ortes wird das Feriendorf vielseitige Impulse in Meiringen und Umgebung auslösen. Das Zielpublikum – junge Familien und Senioren – wird sich im historisch gewachsenen Meiringen mit seiner hochattraktiven Umgebung wohl fühlen.»

Neuheiten – Einweihung Gemeindehaus und Gewerbeausstellung



Noch einige heisse Sommertage im Verwaltungsprovisorium und dann geht es im Herbst zurück ins Gemeindehaus. Am 5. September wird die Bevölkerung im Rahmen der neuen Gewerbeausstellung «schau feischer outdoor» eingeladen, das neu sanierte und umgebaute historische Gebäude einzuweihen und zu besichtigen.

Tag für Tag herrscht auf der Baustelle im Gemeindehaus reger Betrieb. Die Gesamtsanierung verläuft planmässig. Einem Umzug der Verwaltung im Herbst steht somit nichts im Wege. Nach Bezug stehen der Gemeindeverwaltung total 22 moderne Arbeitsplätze, 2 Sitzungszimmer, 1 Aufenthaltsraum sowie ein grosszügiger Empfangsbereich zur Verfügung. Wir freuen uns darauf!

Am Samstag, 5. September werden die Türen des Gemeindehauses geöffnet und das sanierte und umgebaute Gebäude der Bevölkerung präsentiert. Eine Woche später zieht die Verwaltung in die neuen Räumlichkeiten ein.

An diesem Wochenende gibt es in Meiringen aber weit mehr zu besichtigen. Am 4. und 5. September findet die «schau feischer outdoor» statt – eine Gewerbeausstellung in neuer Form.

Da für die Gewerbeausstellung in der Tennishalle nicht genügend Anmeldungen eingingen, hat ein innovatives Organisationskomitee nach einer frischen Idee gesucht. Rund 60 Betriebe aus der Region Haslital und Brienz werden an diesem Wochenende ihre Türen öffnen oder sich in einem Zelt in der Kirchgasse präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher werden mit einem Shuttlebus zu den Betrieben geführt und können auf dieser Runde an einem attraktiven Wettbewerb teilnehmen. Am Abend steht auf dem Casinoplatz Unterhaltung und gemütliches Beisammensein auf dem Programm.

Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute! ■



GEMEINDEHAUS – ERÖFFNET 1907 ALS HOTEL RÜTLI

Das Farbkonzept für die Fassade wurde unter Einbezug der historischen Farbgebung neu erarbeitet.

**FREITAG / SAMSTAG
4. + 5. SEPTEMBER 2015:
«schau feischer outdoor»**

**SAMSTAG
5. SEPTEMBER 2015:
Das Gemeindehaus öffnet seine Türen
von 9.00 bis 15.00 Uhr**

Interview mit Helen Denkinger

ALLTAG EINER SCHULLEITERIN

Helen Denkinger ist seit August 2014 Gesamtschulleiterin in Meiringen. Sie bringt langjährige Erfahrung aus dem Schulbereich mit sich. Wie erlebte sie den Einstieg? Was zeichnet die Schule Meiringen aus? Welche Ziele und Visionen verfolgt die Schule? Helen Denkinger gibt Antwort und erzählt von dem spannenden und herausfordernden Schulleiterinnenalltag.

Wie verlief Ihr Start in Meiringen?

Helen Denkinger: Ich erinnere mich an einen steilen und intensiven Einstieg. Meiringen stand mitten im vielseitig diskutierten Projekt «Schulreorganisation». Es gab viele schulinterne Anlässe und öffentliche Veranstaltungen. Ich verbrachte zahlreiche Stunden in Meiringen und hatte gleichzeitig meine Arbeit an der Schule Uttigen abzuschliessen. Die Reorganisation hat mich während des ganzen Schuljahres sehr stark gefordert und beschäftigt.

Das Thema Schulreorganisation war sehr emotional. Ist die Schule Meiringen auf dem richtigen Weg?

Ja, davon bin ich überzeugt. Wichtig ist nun, dass die verschiedenen Schulhäuser pädagogisch gut zusammenarbeiten, dass aber auch langgelebte Traditionen Platz haben.

Was waren neben der Reorganisation Ihre ersten Aufgaben?

Eine neue Arbeitsstelle bedeutet erst einmal Personen, Abläufe, Strukturen, Örtlichkeiten usw. kennen zu lernen. In Meiringen sind dies 80 Lehrpersonen, fünf Schulhäuser, Mitglieder der Behörden, der Verwaltung und der Hauswartung sowie 550 Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Daneben galt es, im Oberstufenzentrum, wo viele Lehrpersonen auch neu waren, Fuss zu fassen.

Sind die Aufgaben ähnlich wie an Ihren bisherigen Arbeitsstellen?

Da ich nach wie vor im Kanton Bern tätig bin, sind die übergeordneten Vorschriften

die gleichen. Sonst ist die Arbeit nochmals vielfältiger geworden. Anstelle von einem Schulhaus sind es mehrere. Da ist wichtig, dass der Informationsaustausch klappt und die Stufen schulhausübergreifend zusammenarbeiten. Im Rahmen des Übertrittes an die Oberstufe und von der Oberstufe an die weiterführenden Schulen habe ich mit unterschiedlichsten Personen Kontakt und arbeite mit den Aussenschulen und Gymnasien zusammen.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltung?

Die Schule hat einen hohen Stellenwert bei Gemeinderat und Verwaltung. Ich bin Mitglied der Geschäftsleitung und stehe somit in regelmässigem Austausch mit dem Geschäftsleiter und den Abteilungsleitern Finanzen, Gemeindeschreiberei und Infrastruktur. Diese enge und gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit zur Mitsprache erachte ich als sehr positiv. Ich spüre dadurch die direkte Wertschätzung aller Beteiligten.

Konnten Sie Ihre Ziele für das erste Schuljahr erfolgreich umsetzen?

Neue Strukturen zu schaffen und pädagogische Ziele umzusetzen sind durch die Vielfalt der Schulhäuser, die Heterogenität und die Grösse der Schule eine Gratwanderung. Den Ansprüchen der Eltern, der Lehrpersonen, der Gemeinde und des Kantons zu genügen, braucht Sensibilität und gesunden Menschenverstand. Ich kann nicht als neue Schulleiterin kommen und alles auf den Kopf stellen. Veränderungen brauchen Zeit.



Was ist für Sie das Schöne an der Schulleitungsaufgabe?

Die grosse Abwechslung. Kein Tag ist wie der andere. Zudem stehe ich mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Wir haben ein gutes Bildungssystem in der Schweiz. Dazu müssen wir Sorge tragen und uns dem bewusst sein. An einer Schule zu arbeiten, wo alle Kinder ein optimales Lernumfeld haben, gerne zur Schule gehen und gut auf das Leben vorbereitet werden, macht viel Freude.

Sind Sie die erste Anlaufstelle bei Fragen und Anliegen?

Ich möchte, dass sich alle ernst genommen fühlen. Es ist aber wichtig, Anliegen dort zu deponieren, wo sie hingehören. Ich habe den Anspruch an Eltern wie an Lehrpersonen, dass bei Problemen an der richtigen Stelle nachgefragt wird, bevor beurteilt wird. Die allermeisten Schwierigkeiten lassen sich miteinander lösen, wenn unvoreingenommen zugehört wird. Falls kein gemeinsamer Nenner gefunden werden kann, stehe ich gerne für ein Gespräch zur Verfügung.



ORGANISATION UND PLANUNG

Helen Denkinger ist für den Gesamtbetrieb der Schule Meiringen verantwortlich.

Wo haben die Schüler ein Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht?

Lernen geht nur, wenn das Klima in der Klasse stimmt. Gemeinsam sollen die Schüler deshalb ihr Befinden platzieren und den Umgang miteinander thematisieren können. Der Klassenrat bietet dazu gute Möglichkeiten. Hier kommen Themen wie Mobbing, Umgang mit verschiedenen Kulturen, Peergruppen, Stärkere und Schwächere innerhalb der einzelnen Klasse zur Sprache. Ein weiteres Instrument wäre die Einführung eines Schülerrates, mit dem ich sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Da geht es um Themen, welche die ganze Schule betreffen. Daneben haben die Lehrpersonen verschiedene Gefässe, wo die Schüler Einfluss nehmen können.

Was sind für die Schule Meiringen grosse Herausforderungen?

Pädagogisch wird uns der Lehrplan 21 beschäftigen. Weiter werden wir präventive Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen in Angriff nehmen müssen. Die Lehrpersonen brauchen passende Instrumente, um der Heterogenität in den Klassen zu ge-

nügen. Die Unterrichtsplanung mit den sich ständig wandelnden Lehrmitteln – aktuell insbesondere bei den Sprachen – ist mit grossen Aufwand verbunden. Eine weitere Herausforderung ist es, aufgrund des aktuellen Lehrermangels gut qualifizierte Leute ins schöne Haslital zu bringen. Und dann ist auch die Infrastruktur, insbesondere mit der nötigen Vergrösserung des Mittagstischs sowie der Zukunft von Hallenbad und Turnhallen, ein wichtiges Thema.

Haben Sie einen Wunsch / eine Vision zur Entwicklung des Bildungswesens?

Unterrichten im Teamteaching, wo genügend Ressourcen zur Verfügung stehen und die Lehrpersonen Zeit für die Bedürfnisse der Kinder haben, das ist meine Wunschvorstellung. Ich hoffe, dass eines Tages die Hausaufgaben im Rahmen einer

ergänzenden Unterrichtseinheit erledigt werden. In der heutigen Gesellschaft sind oft beide Eltern berufstätig und die Zeit für die Unterstützung und Kontrolle der Aufgaben fehlt. Von Chancengleichheit kann also nicht gesprochen werden.

Wo tanken Sie Energie für diese anspruchsvolle Arbeit?

Ich bin gerne aktiv in der Natur unterwegs. Langlauf und Biken sind eine grosse Leidenschaft von mir. Das Haslital ist dazu ja der ideale Ort. Sehr wichtig sind mir auch Zeit und gute Gespräche mit meiner Familie und meinen Freunden. Mein Mann und meine drei Kinder sind zum Glück ebenfalls begeisterte Outdoorsportler. ■



Gerontopsychiatrisches Pflegeheim, an diesem Namen werden wir noch arbeiten, denn er ist wenig einladend. Aber was verstehen wir darunter? Primär für die Region bedeutend, ist die Wohngruppe für Men-

schen mit Demenz. Diese befindet sich im Parterre und ist mit einer grosszügigen Aussenanlage ausgestattet. Integriert sind hier auch Ferienzimmer sowie Angebote für Tages- und Nachtentlastungen für Men-

Betagtenzentrum Oberhasli – Gewährung Darlehen

NEUBAU GERONTOPSYCHIATRISCHES PFLEGEHEIM

Das Betagtenzentrum Oberhasli plant den Neubau eines Gerontopsychiatrischen Pflegeheims. Damit wird eine wichtige Angebotslücke im Bereich der Pflege und Betreuung von Betagten mit einer chronischen psychischen Erkrankung geschlossen. Für die Finanzierung dieses Projekts ist das Betagtenzentrum auf ein Darlehen der Gemeinden im Haslital angewiesen.

Bis Ende 2011 führte die Privatlinik Meiringen eine gerontopsychiatrische Abteilung. Mit der neuen Spitalfinanzierung ab 2012 war die Privatlinik Meiringen gezwungen, sich neu zu positionieren. Die Privatlinik Meiringen hat den sogenannten Heimbereich aufgehoben und wurde zu einer reinen Akutklinik. Die gerontopsychiatrischen Alterspatientinnen und -patienten, die teilweise Jahre bis Jahrzehnte in der Privatlinik Meiringen betreut wurden, mussten in die umliegenden Alters- und Pflegeeinrichtungen verlegt werden.

Die Erfahrung zeigt, dass sich Menschen mit einer ausgeprägten psychischen Erkrankung schlecht in ein Alters- und Pflegeheim integrieren lassen. Es braucht ein eigenes Pflege- und Betreuungskonzept, welches an die vielfältigen psychischen Erkrankungen anzupassen ist. Ein spezifisches Angebot für diese Personen gibt es weder im Kanton Bern noch im angrenzenden Kanton Obwalden.

Das Betagtenzentrum Oberhasli ist deshalb aktiv geworden, um dieses wichtige Angebot in unserer Region wieder zu aktivieren und ein Kompetenzzentrum für gerontopsychiatrische Langzeitpflege und -betreuung zu schaffen. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat dem Anliegen entsprochen und die Zusage erteilt, die geplanten 40 Betreuungsplätze bis Ende 2015 für Meiringen zu reservieren.

Neubau Gerontopsychiatrisches Pflegeheim

Im Frühjahr 2016 plant das Betagtenzentrum Oberhasli mit dem Neubau des Gerontopsychiatrischen Pflegeheims zu starten. Es entstehen 40 neue Pflegeplätze. Für die fachärztliche Betreuung wird eine enge Zusammenarbeit mit der Privatlinik Meiringen erfolgen. Durch die Vergrößerung des



NEUES ANGEBOT IN DER LANGZEITPFLEGE

Auf dem Areal des Betagtenzentrums Oberhasli an der Lenggasse ist der Bau des Gerontopsychiatrischen Pflegeheims geplant. Die Visualisierung zeigt den Eingangsbereich des Neubaus.

schen mit Demenz. Im ersten und zweiten Obergeschoss werden Menschen mit einer psychischen Erkrankung wohnen, welche aufgrund ihrer Erkrankung nicht mehr alleine zu Hause wohnen können.

Im Untergeschoss wird eine Küche eingebaut. Hier werden künftig für die gesamte Anlage rund 380 Mahlzeiten pro Tag zubereitet. Eine neue Wäscherei vervollständigt das Angebot. Mit den zusätzlichen

Arbeitsstellen, welche durch den Neubau geschaffen werden, wird das Betagtenzentrum Oberhasli künftig ca. 140 Mitarbeitende beschäftigen.

Betriebes soll im Altersheim künftig eine eigene Küche geführt werden. Zurzeit ist die Verpflegung über die Privatklinik Meiringen organisiert.

Budget, Finanzierung

Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund 12 Millionen Franken. Für die Gewährung der notwendigen Hypothek verlangt die Bank ein nachrangiges Darlehen in der Höhe von 2 Millionen Franken.

Leistung der Region

Die Gemeinderäte der fünf Oberhasli Gemeinden haben zuhänden der Gemeindeversammlungen beschlossen, dieses nachrangige Darlehen zu gleichen Teilen zu finanzieren. Pro Gemeinde ergibt dies ein Anteil von 400 000 Franken. Das Darle-

hen wird mit Beginn der Bauarbeiten fällig. Die Verzinsung erfolgt nach dem aktuellen Referenzzinssatz (aktuell 2%). Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt verteilt über maximal 16 Jahre. Für die Gemeinde weist diese Finanzierung ein tiefes Risiko auf.

Gewinn für die Region

Mit dem Bau des Gerontopsychiatrischen Pflegeheims wird ein wichtiges Angebot zurück in unsere Region geholt, was sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen wertvoll ist. Der Neubau löst Investitionen von rund 12 Millionen Franken aus. Nach Möglichkeit sollen die Arbeiten in der Region vergeben werden. Mit dem Erweiterungsbau werden in unsere Region rund 30 zusätzliche Arbeitsstellen sowie 5 Lehrstellen geschaffen. ■

Antrag zuhänden

Gemeindeversammlung

Gewährung eines nachrangigen Darlehens an die Stiftung Betagtenzentrum Oberhasli in der Höhe von 400 000 Franken. Das Darlehen wird frühestens mit Beginn der Bauarbeiten für das Gerontopsychiatrische Pflegeheim fällig, wird zum aktuellen Referenzzinssatz verzinst und ist gemäss den im Darlehensvertrag vereinbarten Raten innerhalb von 16 Jahren vollständig zurückzuzahlen.





Die Jahresrechnung 2014 wurde nach Aufhebung der Rechnungsprüfungskommission erstmals durch eine externe professionelle Revisionsstelle geprüft. Peter Anderegg (Anderegg Treuhand) bestätigt, dass in allen

geprüften Bereichen hervorragende Arbeit geleistet wird und ein sehr guter Eindruck bei der Belegablage, dem Mahnwesen, dem Datenschutz und dem Internen Kontrollsystem (IKS) gewonnen werden konnte.

Jahresrechnung 2014

ERFREULICHES RECHNUNGSERGEBNIS

Erneut kann ein erfreuliches Rechnungsergebnis präsentiert werden. Mit einem Ertragsüberschuss von 585 141 Franken schliesst die Rechnung um 875 000 Franken besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss von 585 141 Franken soll vollumfänglich für übrige Abschreibungen verwendet werden. Die Jahresrechnung 2014 schliesst damit ausgeglichen ab. Diese Abschreibungen sind im Hinblick auf die neue Rechnungslegungsnorm HRM2 sinnvoll. Ziel ist es, das restliche Verwaltungsvermögen per Ende 2105 in möglichst kurzer Zeit (8 Jahre) abzubauen. Dies schafft Platz für zukünftige Investitionen, wie zum Beispiel das Projekt Hallenbad/Turnhalle.

Laufende Rechnung

	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	-1 565 619.33	-1 738 050	-127 430.67
Öffentliche Sicherheit	-105 538.90	-246 100	-140 561.10
Bildung	-3 707 953.81	-3 599 100	108 853.81
Kultur und Freizeit	-766 934.82	-620 450	146 484.82
Gesundheit	-24 697.70	-26 700	-2 002.30
Soziale Wohlfahrt	-3 541 544.50	-3 432 600	-108 944.50
Verkehr	-961 756.43	-1 373 700	-411 943.57
Umwelt und Raumordnung	-689 706.04	-499 400	190 306.04
Volkswirtschaft	-173 317.53	-251 450	-78 132.47
Finanzen und Steuern	11 537 069.06	11 496 550	40 519.06

Ergebnis Laufende Rechnung

Gesamtertrag	22 851 390.43
Aufwand ohne Abschreibungen	-20 689 780.15
Ertragsüberschuss vor Abschreibungen	2 161 610.28
Abschreibungen Finanzvermögen	-244 392.20
Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-1 332 077.25
Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-585 140.83
Rechnungsergebnis	0

Die Gemeinde Meiringen verbucht jährlich rund 6500 Belege. Die Zahl der Mahnungen beläuft sich im letzten Jahr auf 700. Insgesamt mussten 50 Betreibungen eingeleitet werden.

Neben der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde führt die Finanzverwaltung auch die Jahresrechnungen des Gemeindeverbandes ARA Region Meiringen sowie der Schwellenkooperation Meiringen. Zudem

unterstützt der Finanzverwalter von Meiringen die Einwohnergemeinde Innertkirchen bei den Finanzverwalteraufgaben. So ist er unter anderem zuständig für die Budgetierung und den Jahresabschluss.

Jahresrechnung

Folgende Punkte haben das Rechnungsergebnis positiv beeinflusst:

- Die Klassenschliessung in der Sekundarstufe sorgte für Einsparungen bei den Lehrgelähtern von rund 130 000 Franken.
- Der Zuschuss aus dem Disparitätenabbau, der den unterschiedlichen Steuerertrag unter den Gemeinden ausgleicht, ist wegen einer neuen Berechnungsart um 100 000 Franken angestiegen.
- Der Gewinn aus der Spezialfinanzierung SKZ (Seilbahnkompetenzzentrum) in der Höhe von 115 000 Franken konnte zu Gunsten der Laufenden Rechnung entnommen werden.
- Die Wertberichtigungen für Steuerguthaben und offene Debitoren konnten um 128 000 Franken reduziert werden.

- Generell wurde das Budget sehr gut eingehalten bzw. unterschritten, was zu einer Verbesserung des Ergebnisses von rund 400 000 Franken führte.
- Die prognostizierten Steuererträge wurden leicht übertroffen.

Investitionsrechnung

Im vergangenen Jahr wurden Investitionen in der Höhe von 2,1 Millionen Franken getätigt. Nebst der Sanierung des Gemeindehauses für knapp eine Million Franken wurden für Sanierungen der Gemeindestrassen 281 000 Franken und für Kanalisationssanierungen 129 000 Franken eingesetzt. Die Subventionen von 127 000 Franken für die Sanierung des Schulhauses Kapellen, welche für das Jahr 2013 budgetiert wurden, sind erst im vergangenen Jahr

eingetroffen. Die Nettoinvestitionen betragen 1 762 000 Franken.

Für die Funkanlage Polycom der Zivilschutzanlage wurden 67 000 Franken ausgegeben. Dieser Betrag wurde vom Bund vollumfänglich zurückerstattet. Auch das Waldbau-Projekt Brünig A8 wurde zu hundert Prozent von Bund und Kanton finanziert.

Die Investitionen konnten vollumfänglich aus Eigenmitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 127.8%. Die Gemeinde konnte wiederum Schulden zurück bezahlen. ■

► www.meiringen.ch → News

Finanzkennziffern

	2010	2011	2012	2013	2014	Ø 2010–2014
Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾	126.7%	55.9%	80.2%	101.3%	127.8%	98.4%
Kapitaldienstanteil ²⁾	6.4%	9%	11%	10.1%	10.1%	9.3%
Bruttoverschuldungsanteil ³⁾	83.1%	94.7%	95.0%	88.9%	81%	88.5%

¹⁾ Wie weit können die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden (über 100% = sehr gut; 80–100% = gut; 60–80% = kurzfristig genügend, 0–60% = ungenügend).

²⁾ Wie stark wird der Finanzertrag infolge der Investitionen durch Zinsen und Abschreibungen belastet (0–3% = tiefe Belastung; 3–10% = mittlere Belastung; 10–18% = hohe Belastung; über 18% = sehr hohe Belastung).

³⁾ Angaben zur Verschuldungssituation (unter 50% = sehr gut; 50–100% = gut; 100–150% = mittel; 150–200% = schlecht).



Einführung Kommission Flugplatz



Neues Abfallreglement

Gemeindeversammlung

WEITERE TRAKTANDEN

Änderung Organisationsreglement per 1. 7. 2015

Im Anhang I zum Organisationsreglement sind die ständigen Kommissionen aufgeführt. Diesbezüglich wird den Stimmberechtigten eine Änderung beantragt.

Aufhebung Gemeindeführungsorgan (GFO)

Seit 1. Januar 2010 besteht im Oberhasli die Regionale Führungsorganisation (RFO). Die Organisation ist zuständig für die Bewältigung von Notlagen und Katastrophen für die fünf Hasligemeinden. Die RFO besteht aus einem regionalen Führungsrat, deren Mitglieder von Amtes wegen die Gemeindepräsidenten der angeschlossenen Gemeinden sind, und einem regionalen Führungsstab. Im Führungsstab sind zehn Personen, welche ein besonderes Fachwissen in bestimmten Bereichen aufweisen (Lage, Information, öffentliche Sicherheit, Schutz und Rettung, Gesundheit, Logistik, Infrastruktur). Die RFO kann bei Bedarf vom Gemeinderat oder dem Gemeindeführungsorgan aufgeboten werden.

Aufgrund dieser gut ausgebildeten Organisation ist aus Sicht des Gemeinderates die Notwendigkeit für ein separates Gemeindeführungsorgan (GFO) nicht mehr gegeben. Den letzten Einsatz hatte das GFO im Hochwasser 2005. Ab dem zweiten Tag übernahm das Verwaltungskreisführungsorgan unter Leitung der Regierungsstatthalterin die Verantwortung. Unabhängig davon, ob es sich um ein Grossereignis wie beim Hochwasser 2005 oder einem Ereignis im kleineren Umfang (z.B. Hausbrand) handelt, sind das Gemeindepräsidium sowie einzelne Mitglieder des Gemein-

derates zusammen mit der Feuerwehr und/oder der Zivilschutzorganisation involviert.

Das Gemeindeführungsorgan soll deshalb aufgehoben werden.

Einführung Kommission Flugplatz

Seit letztem Jahr besteht eine nichtständige Kommission Flugplatz. In der Kommission haben 6 Mitglieder der Bevölkerung Unterbach / Unterheid sowie eine Vertretung des Gemeinderates Einsitz.

Die Kommission bildet ein offizielles Gefäss, welches der Bevölkerung von Unterbach / Unterheid die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen gegenüber dem Flugplatz einzubringen. Das Ziel ist, dass allfällige Probleme und Schwierigkeiten im alltäglichen Umgang dargelegt werden und gemeinsam nach konstruktiven Lösungen gesucht wird. Mit der Kommission soll der Dialog und das Vertrauen zwischen der Bevölkerung Unterbach, dem Flugplatzkommando und dem Gemeinderat gestärkt werden.

Dieses neu geschaffene Gefäss hat sich gut bewährt. Auf diese Legislatur soll deshalb die nichtständige in eine ständige Kommission umgewandelt werden.



Ersatz Fahrzeug Werkhof

Neues Abfallreglement mit Gebührentarif per 1. 1. 2015

Die gesamten Aufwendungen für die Entsorgung des Abfalls werden mittels Spezialfinanzierung gedeckt. Dies bedeutet, dass für das Abfallwesen eine separate Rechnung geführt wird und mit den Gebühren und den entsprechenden Einnahmen die Kosten gedeckt werden müssen. Die Spezialfinanzierung Abfall weist aktuell ein Guthaben von rund 1 Million Franken auf. Aufgrund dieses hohen Bestandes wurde die Grundgebühr in den vergangenen Jahren laufend gesenkt. Auf dieses Jahr erfolgt eine weitere Senkung der Kehrichtgrundgebühr pro Haushalt von 80 auf 50 Franken. Das Gewerbe ist von der Bezahlung einer

Grundgebühr befreit. Auch die Gebühr für die Leerung der Container wird gesenkt und zwar von 30 auf 25 Franken pro 100 Kilogramm.

Der Gebührentarif gemäss Abfallreglement sieht einen Gebührenrahmen von 80 bis 100 Franken vor. Damit die Gebühr auf 50 Franken gesenkt werden kann, ist eine rückwirkende Anpassung des Reglements notwendig.

Das Abfallreglement und der Gebührentarif zum Abfallreglement wurden bei dieser Gelegenheit zu einem Reglement zusammengefasst.

Ersatz Fahrzeug Werkhof – Verpflichtungskredit

CHF 185 000.–

Das Fahrzeug «Reform Muli» mit Kipper und Kran der Werkgruppe ist nicht mehr einsatzfähig und muss somit ersetzt werden. Für die Ersatzanschaffung wurde der vorhandene Fahrzeugpark auf die aktuellen Aufgabengebiete und Arbeitseinsätze geprüft. Nun liegt die

Offerte für ein neues Kommunalfahrzeug (Traktor) vor. Die Kosten für das Fahrzeug mit den benötigten Anbaugeräten belaufen sich auf CHF 185 000 Franken. Damit werden die Bedürfnisse der Werkgruppe optimal abgedeckt.

► www.meiringen.ch → News



Ordentliche Gemeindeversammlung

Donnerstag, 4. Juni 2015, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen Meiringen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2014
 - a) Orientierung / Gesamtüberblick
 - b) Abschluss von Verpflichtungskrediten; Kenntnisnahme
 - c) Nachkredite; Kenntnisnahme und Genehmigung
 - d) Jahresrechnung 2014; Genehmigung

2. Betagtenzentrum Oberhasli; Neubau Gerontopsychiatrisches Pflegeheim – Gewährung Darlehen

3. Änderung Organisationsreglement (OgR06); Auflösung des Gemeindeführungsorgans (GFO), Aufnahme Kommission Flugplatz

4. Änderung Abfallreglement mit Gebührentarif

5. Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug; Verpflichtungskredit

6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 5 liegen vom 1. Mai bis 4. Juni 2015 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf und sind auf www.meiringen.ch einsehbar. Insbesondere liegen gemäss Art. 54 Gemeindegesetz (GG) auch die anzupassenden Reglemente öffentlich auf.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während dreissig Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf www.meiringen.ch einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.